

Stettin die bedeutendste Stadt Uthorpommerns und die einzige Stadt im gleichnamigen Kreise; es ist der Sitz eines Landrathsamtes, eines Amtsgerichts, eines Postamtes nebst Telegraphenstation, sowie der Sitz der vorpommerschen Landschafts-Direktion und Mittelpunkt der Anklamer Synode. Es gehört zu den Städten der zweiten Gewerbesteuer-Abtheilung, hat in Provinzial-Landtage eine Viertelstimme und ist im Kreistage mit 8 Stimmen vertreten. Der Kreisphysikus, Kreiswundarzt, Kreisthierarzt, Kreisbauinspektor und Kataster-Kontrolleur wohnen in Anklam, ebenso das Bezirks-Kommando des 1ten Bataillons, 1ten pommerschen Landwehregiments No. 2 nebst dem Stamm des Bataillons.

Die Seelenzahl betrug nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 12,786. Die Stadtlage besteht aus der inneren Stadt, dem innerhalb der ehemaligen Stadtmauer belegenen Theil, welcher einen Flächenraum von zirka 26 Hektar einnimmt, ferner aus der Steinvorstadt, der Stolpervorstadt, der Vorstadt Peenebamm und dem Außenbezirk. Die Stadt ist mit Einschluß des städtischen Vorwerks Gellendin in 3 Bezirke eingetheilt und wird von dem Magistrat welcher aus 9, darunter 3 besoldeten und der Stadtverordneten-Versammlung, welche aus 36 Mitgliedern besteht, verwaltet. Die Stadtfeldmark hat einen Gesammt-Flächeninhalt von 3506 Hektar einschließlich der Stadtlage, wovon die Kämmerci, die Kirchen und Stifte über 1000 Hektar besitzen. Außerdem besitzt die Stadt die Güter Gellendin, Cosenow mit Eichenfelde, Bugewitz und Pelsin, die Anklamer Stadtforsit und das Stadtbruch am Haff mit bedeutendem Torfstich. Der Flächeninhalt dieser Ländereien beträgt über 4500 Hektar, und der Gesammtwerth des Anklamer-Kämmerci-Vermögens an Grundeigenthum ist auf weit über 3000000 Mark zu veranschlagen.

Die Stadt hat zwei evangelische Kirchen, die St. Marien- und die St. Nikolai-Kirche, von denen erstere die ältere ist, eine Synagoge, Kriegsschule, Gymnasium, höhere Töchterschule, höhere Bürgerschule und eine allgemeine Stadtschule. An Wohlthätigkeits-Anstalten sind zu erwähnen das Stift zum heiligen Geiste, welches ein ansehnliches Vermögen hat, die Eleonorenstifte, das Armenhaus zum Hospital, das Stift zum heiligen Leichnam und das Siechenhaus, sämmtlich sind zur Aufnahme alter und bedürftiger Einwohner bestimmt. Außerdem bestehen Wohlthätigkeits-Vereine welche ein Waisenhaus und eine Klein-Kinderbewahranstalt gegründet haben, und ein Frauenverein für Unterstützung Nothleidender sowie die Armenpflege der Gemeinde-Kirchenräthe, ferner die Züllchow-Stiftung, aus welcher jährlich 18 Personen mit je 180 Mark bedacht werden.

Seit dem October 1881 unterhält der vaterländische Frauenzweigverein hiersebst eine mit 2 Diaconissen aus Bethanien bei Stettin besetzte Station für Krankenpflege, welche sich namentlich